

28. Ansichtskarten- und Empfehlungskarten.

Obwohl die Begeisterung für die Ansichtskarte in ein ruhigeres Fahrwasser gekommen ist und der Kartenverbrauch nicht mehr an den der Vorkriegszeit heranreicht, kann die Ansichtskarte im Gastgewerbe doch zu einem wichtigen Gliede der Reklame gemacht werden. Ich meine natürlich nicht die Ansichtskarte mit örtlichen oder landschaftlichen Sehenswürdigkeiten, sondern die Karte mit interessanten Ansichten aus dem eigenen Geschäft. In dieser Form kann sie wohl von fast allen im Gastgewerbe vorkommenden Betrieben als Werber verwendet werden. Es sei zunächst der Ansichtskarte im Hotel, Sanatorium, Fremdenheim usw. gedacht.

Selbstverständlich ist, daß für diesen Zweck nur Karten verwendet werden dürfen, die den Ansprüchen auch eines verwöhnten Publikums in jeder Beziehung genügen können. Also keine Sparsamkeit an falscher Stelle! Für die Abbildungen wähle man, außer der Totalansicht des Hauses, nur solche Räume und Gegenstände, die wirklich die bildliche Wiedergabe und Kartenversendung wert sind: Heimliche, gemütliche Ecken und Nischen aus der Diele, dem Lese- oder Musikzimmer, der Bar; wirkungsvolle Einblicke in die Gesellschafts- und Repräsentationsräume; Bilder von gelungenen Festlichkeiten, auch von Gartenfesten. Warum auch nicht ein fesselnder Blick in die Wirtschafts- oder Kellerräume? Ausblicke von den Terrassen oder Zimmern auf die Landschaft. Originell können auch Ansichtskarten wirken, die das Bild einer Ankunft oder Abreise, entweder in der Halle oder vor dem Portal, festhalten. In den Abbildungen gebe ich ein paar Postkarten wieder, die von besonders stimmungsvollem Reiz sind. Sie stammen aus dem „Frankfurter Hof“ in Frankfurt a. M., und sie zeigen, daß eine künstlerische Hand aus der Hotel-Postkarte ein wirkliches „Stilleben“ machen kann. Schade, daß der malerische Reiz der Farben nicht wiedergegeben werden konnte.

Viel zu wenig ausgenützt hat man im Hotel- und Fremdenheimgewerbe die Karte mit Ansichten der Zimmer. Ich bin überzeugt, daß es vielen Gästen Vergnügen bereiten würde, namentlich bei längerem Aufenthalt, Ansichtskarten von dem bewohnten Zimmer zu erhalten. Natürlich könnte es sich nur um solche Räume handeln, die aparte Möbel haben